**„Hochbegabung“- ein Konzept zum Umgang mit besonders begabten Schülerinnen und Schülern[[1]](#footnote-1) in der kath. Antonius-Grundschule Darfeld**

1. **Grundsätze**

In unserem Schulprogramm findet man Folgendes

*Wir wollen die Entwicklung der Persönlichkeiten jedes einzelnen Kindes stärken und vertreten folgende Grundsätze:*

* *Wir nehmen die Kinder und ihre Fragen und Sorgen ernst.*
* *Wir geben den Kindern vielfältige Gelegenheiten, ihr Können unter Beweis zu stellen.*
* *Wir wollen, dass sich die Kinder in einer Atmosphäre der Zuversicht und Verlässlichkeit entfalten können.*

Daraus ergibt sich, dass sich jedes Kind mit all´seinen Stärken und Schwächen angenommen fühlen kann. Es soll sich jeder nach seiner Person und seinem Lernvermögen entwickeln können.

Für uns folgt daraus, dass Kinder mit besonderer Begabung genauso intensiv beobachtet und unterstützt werden wie solche mit Lernschwierigkeiten oder geringer Lernkompetenz.

Wichtig ist uns, dass alle Bemühungen und Maßnahmen stets auf gegenseitigem Austausch mit dem Elternhaus beruhen. Alle an der Erziehung Beteiligten sollten bestmögliche schulische und außerschulische Förderung in Aussicht stellen. Beratungsstellen und Kompetenzzentren werden bei Bedarf zu Rate gezogen werden (siehe Links im Anhang und Literaturempfehlungen).

1. **Erkennen von Begabungen**

„Es gibt zur Zeit keine einheitliche anerkannte Definition, was Hochbegabung eigentlich ist. Allgemein lässt sich sagen, dass das hochbegabte Kind Gleichaltrigen auf musischem, sportlichem oder intellektuellem Gebiet weit voraus ist…“(siehe Homepage der deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.)

Musische und sportliche Begabungen stoßen in unserer Gesellschaft auf hohe Akzeptanz, bei intellektueller Begabung ist das oft nicht der Fall.

Da ein Teil der hochbegabten Schüler oft nicht außergewöhnlich gute Leistungen in der Schule zeigt, sondern eher durch Lustlosigkeit, schlechte Leistungen und mangelnde, soziale Kontakte auffällt, ist der Weg zu spezifischer Förderung oft lang. Eltern, Erzieher, Lehrer und soziales Umfeld müssen sich engagiert einbringen, um die Diagnose auf den Weg zu bringen.

Es ist ein immerwährender Blick auf die „Gesamtheit der kindlichen Person“ gefragt.

Vermuten wir eine solche Begabung, muss ein Fachmann zu Rate gezogen werden. Ein Psychologe oder ein Sonderschulpädagoge führt einen anerkannten Intelligenztest durch, um eine erste Grundlage zu schaffen. Zusätzlich müssen das soziale Umfeld und das Leistungsvermögen langfristig beobachtet werden. Erst dann können Maßnahmen ergriffen werden.

1. **Umgang mit dem Fördern/Fordern begabter Schüler**

In unserem Schulprogramm wird folgendes dazu notiert:

„*Wir haben die Klassen eins und zwei zu jahrgangsübergreifenden Eingangsklassen umstrukturiert, die möglichst zur Hälfte aus Schülern der traditionellen Klassen eins und zwei bestehen. Durch diese Anpassung der äußeren Organisation verfolgen wir die Absichten:*

*- die* ***individuelle Verbleibdauer*** *in der Schuleingangsphase gezielter im Blick zu haben. Kinder, bei denen sich zeigt, dass sie die Leistungsfähigkeit mitbringen könnten, die Schuleingangsphase in einem Jahr zu durchlaufen, sollen möglichst früh so gefördert werden, dass dieser Schritt gelingen kann. Kinder, die trotz Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der individuellen Förderung mehr Zeit zum Lernen benötigen, erhalten die Möglichkeit, drei Jahre in der Schuleingangsphase zu verbleiben und die notwendigen Lernfortschritte in der für sie notwendigen Zeit zu durchlaufen. Dabei entfällt die mögliche Stigmatisierung, eine Klasse zu wiederholen. Die jahrgangsgemischte Organisationsform führt dazu, dass Kinder, unabhängig von ihrer Zeit in der Schuleingangsphase, immer mit einem Teil der anderen Schülerinnen und Schüler in der Lerngruppe verbleiben. So bleiben bestehende soziale Kontakte erhalten.“*

Durch die flexible Verbleibdauer in der Schuleingangsphase kann den besonders Begabten die Möglichkeit eingeräumt werden, sich frühzeitig mit erweiterten Unterrichtsinhalten zu beschäftigen, z.B. in Form von Expertenarbeiten oder diese Phase in nur einem Jahr zu durchlaufen.

Grundsätzlich werden besonders begabte Schüler möglichst lange klassenintern individuell gefördert, da das soziale Umfeld ein stabilisierender Faktor im Leben eines Schulkindes ist. Grundsätzlich findet die individuelle Förderung nach den Prinzipien des Enrichments und Acceleration (siehe Horsch, H.; Müller, G.; Spicher, H.-J. 2006) statt.

In ausgewählten Fächern besteht die Möglichkeit den Schüler am Unterricht in höheren Klassen teilnehmen zu lassen. Ebenso kann eine Klasse übersprungen werden, wenn die emotional – soziale Entwicklung dies zulässt (zunächst auf Probe, um den Druck auf das Kind nicht zu stark zu erhöhen). Ganz wichtig dabei ist der engmaschige Austausch mit dem Elternhaus und mit den aufnehmenden und abgebenden Lehrern.

Sollte es die Stundentafel ermöglichen, können „Forderstunden“ in den Kernfächern angeboten werden. Hier können die Kinder spezielle Begabungen auch mit anderen teilen.

Natürlich ist auch ein frühzeitiger Besuch einer weiterführenden Schule möglich, um sie herausfordernd zu fördern.

Für uns im Kollegium der Antonius-Grundschule ist es aber von größter Bedeutung, dass stets die sozial-emotionalen Bindungen des Kindes betrachtet werden. Oft sind derartige Maßnahmen mit großer, räumlicher Trennung vom sozialen Lebensumfeld des Kindes verbunden, was sich für das ein oder andere Kind auch negativ auf seine Entwicklung auswirken kann.

Über die Förderung im kognitiven Bereich hinaus bieten wir interessierten Kindern an, ein Instrument zu lernen oder sich beim Theaterspiel kreativ einzubringen. Auch in der Schülermitbestimmung können begabte Kinder sich sehr wirksam einsetzen.

Gerne wollen wir Hilfen und Möglichkeiten für alle Beteiligten bieten und unsere Arbeit weiter entwickeln. Ein Kollege ist zu diesem Zwecke weitergebildet worden und dient im Kollegium als Multiplikator.

1. **Ansprechpartner und Literaturempfehlungen**

**Ansprechpartner:**

Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.

Schillerstraße 4-5

50625 Bonn

**Westfälische Wilhelms-Universität Münster**

**Internationales Centrum für Begabungsforschung**

Georgskommende 33

D-48143 Münster

Tel.: +49 251 83-29314

Fax.: +49 251 83-29316

E-Mail: ICBF (at) uni-muenster.de

CJD Beratungsstelle für Begabungsförderung

Am Oespeler Dorney 41-65

44149 Dortmund

**Literaturempfehlungen – Knobel-, Denksport-, Nachdenkaufgaben**

Bartl, A. (2005): Schon fertig:und was jetzt? Sachen zum Weitermachen.

Cornelsen.

Dietrich,R., Müller, R., Wenzel (2008):Logisch denken lernen und trainieren, 144

mathematisch-logische Rätsel**.** AOL-Verlag.

*Dieses Buch möchte auf vielfältige und unterhaltsame Art und Weise logisches Denken*

*vermitteln und trainieren.*

# Junga, M.: Pocket-Box Gehirnjogging. 64 Lernkarten (A8) für Menschen von 7 –

# 77. (Lernmaterialien). AOL-Verlag.

Krowatschek, D. und G. (2003): IQ- Training: Denken mit beiden Gehirnhälften.

AOL-Verlag.

*In diesem IQ-Trainingsbuch werden Geschichten und Rätsel gelöst. Einige Aufgaben erfordern systematisches Vorgehen und konzentriertes „Geradeaus-Denken“, andere können nur gelöst werden, wenn man nicht Schritt für Schritt vorgeht, sondern „um die Ecke“ denkt.*

Reichel, W. (2014): Der große Intelligenztest, IQ und EQ Test-Training mit

mehr als 600 Fragen und Antworten. Klett-Cotta, Stuttgart.

*Das Buch enthält Fragen aus den Bereichen Sprache, Logik, Rechnen, Merkfähigkeit, Technik und Orientierung.*

**Literaturempfehlungen – Mathematikunterricht**

Baker, A. und J. (2008): Knifflige Matheaufgaben für Knobelkönige. Verlag Auer.

Bergmann, H. (2004): Mathematik 3. Schuljahr: Rechnen, Knobeln, Kombinieren.

Klett-Verlag,

Enzensberger, H.-M.(1997): Der Zahlenteufel. Hanser.

*Dieses Buch führt auf fantasievolle Weise durch die Welt der Mathematik.*

Habegger, B.: Denkmal, 32 Denksportaufgaben ab Kl. 4. Schubi Verlag.

Käpnick, Prof. Dr. F. (2001): Mathe für kleine Asse. Cornelsen.

Stoker, Dr. A.: Mathe für ganz Schnelle. Verlag an der Ruhr.

Wilkinson, M. (2007): Mathe aktiv, Denksportaufgaben aus dem Alltag. Verlag

Auer.

Woolley, D. (1999): 5-Minuten- Logik-Knacker, Kl.3/4. Verlag an der Ruhr.

Zwingli, S. (2010): Denksportaufgaben für helle Köpfe-ab Kl.3.Brigg Verlag, Augsburg.

Zwingli, S. (2005): Fertig! Und was jetzt?. ELK Verlag, Zürich,

Zwingli, S.: Köpfchen?Köpfchen!, Denksportaufgaben für Hochbegabte. ELK Verlag, Zürich.

**Logik-Spiele**:

Hirt, U.; Luginbühl. S. (2004): Schauen und Bauen 2, Spiel mit dem Somawürfel.­

LOGO Verlag: Nikitin Material, „Aufbauende Spiele“, z.B. Geowürfel zur

Förderung des räumlichen Denkens.

Ravensburger (2008): Make ‚N’ Break – Atemberaubender Bauspaß gegen die

Uhr. Ravensburger.

Röhr, M. (1997): Schauen und Bauen 1, Geometrische Spiele mit Quadern. Ernst

Klett Verlag.

**Literaturempfehlungen – Deutschunterricht**

Boehncke, H. (2004): **Kreatives Schreiben für die 3. und 4. Klasse**. Cornelsen,

Berlin.

*Dieses Buch enthält Anregungen u.a. zu den Themen: Synonyme finden, Zufallswörtergeschichten, Kinderreportage, Wunschgeschichten und Menschen beschreiben*

Hermansen, K.; Wyssen, P. (1989): Spielend Lesen für Anfänger, -Lesespur

Abenteuer. Verlag Heinevetter. Hamburg

Reuker, S., Kowalczyk, W.: **Lesespiele**, 1.Schj., z.B. „Der Schatz des Piraten“.

Verlag an der Ruhr

Stucki, B. (2001): Lesen – verstehen – kombinieren, Logicals ab Kl. 2. Verlag

Schubi.

Ganser, B. (Hrsg.) (2008): Deutsch, Besonders begabte Kinder individuell

fördern. Bd.2.

**Literaturempfehlungen - Fächerübergreifend**

Ardley, N.; Burnie, D. (2000): Spannende Experimente aus Natur und

Technik. Loewe Verlag.

Baker, A. (2007): Gehirnjogging für zwischendurch, Kl.3/4. Auer Verlag.

Donauwörth

Christiani, R. (Hrsg.) (1994): Auch die leistungsstarken Kinder fördern. In:

Ideensammlung, Kreatives Lesen, Schreiben, Rechnen, Erkunden,

Entdecken, Forschen. Cornelsen Scriptor. Frankfurt.

Clutterbuck, P. (2005): Rätselspaß für Schnelldenker, Deutsch, Mathe,

Sachunterricht. Auer Verlag.

**Literaturempfehlumgen - Training emotionaler und sozialer Kompetenzen**

Lichtenegger, B. (1997): Ge(h)fühle – Arbeitsmaterialien für Schule, Hort und

Jugendgruppen. Veritas Verlag. Linz.

Löffel, H.; Manske, Ch. (1999): Ein Dino zeigt Gefühle, Fühlen – Empfinden –

Wahrnehmen. Verlag Donna Vita.

*Arbeitsmittel mit pädagogischem Ratgeber zum Umgang mit Gefühlen, Kopier- und Bastelvorlagen*

MCGrath, H. (2005): Der Schulknigge – Ein Verhaltenstraining für Schüler in

drei Teilen. Auer Verlag. Donauwörth

Rinderle, B. (2001): Sei dir deiner selbst bewusst im Denken, Fühlen und Handeln

– Ein soziales Lernprogramm für Grundschulkinder. AOL Verlag. Lichtenau.

**Literaturempfehlungen – LehrerInnen und Eltern**

BMW AG (Hrsg.) (2000): HomoSuperSapiens, Hochbegabte Kinder in der Grund

schule erkennen und fördern. BMW AG. München.

Brackmann, A. (2005): Jenseits der Norm – hochbegabt und hoch sensibel?.

Klett-Cotta. Stuttgart.

*Ziel dieses Buch ist es, die überdurchschnittliche emotionale Empfindsamkeit Hochbegabter transparent zu machen und auf ein differenziertes Verständnis gegenüber begabter Kinder hinzuwirken.*

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Begabte Kinder finden und

fördern.

Fitzner, Th.; Stark, W. (Hrsg.) (2004): Genial, gestört, gelangweilt? ADHS,

Schule und Hochbegabung. Beltz. Weinheim.

*Thematisiert wird u.a. die Frage, ob es AD(H)S und Hochbegabung wirklich gibt.*

Gottman, J. (1998): Kinder brauchen emotionale Intelligenz. München.

*In diesem Buch wird anschaulich und praxisnah beschrieben, wie Kinder emotional intelligentes und sozial kompetentes Verhalten lernen.*

Horsch, H.; Müller, G.; Spicher, H.-J. (2006): Hoch begabt und trotzdem

glücklich – Was Eltern, Kindergarten und Schule tun können, damit die klügsten Kinder nicht die Dummen sind. ObersteBrink Verlag. Ratingen.

*Dieses Buch bietet einen anschaulichen Überblick über Erkennen und Nutzen von Hochbegabung sowie Vermeidung und Umgang mit „Problemen“. Nicht nur die Intelligenzförderung, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung des begabten Kindes findet Berücksichtigung*.

Huser, J. (1999): Lichtblick für helle Köpfe - Ein Wegweiser zur Erkennung und

Förderung von hohen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen auf allen

Schulstufen. Interkantonale Lehrmittelzentrale Zürich.

*Dieses Buch gibt konkrete Anleitungen für die tägliche Unterrichtspraxis auf der Basis neuerer Intelligenzmodelle, die eine Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen einbezieht.*

Wittmann, A.J.; Holling, H. (2004): Hochbegabtenberatung in der Praxis.

Hogrefe. Göttingen.

1. Aufgrund der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. [↑](#footnote-ref-1)